



Protokoll zur Pfarreiratssitzung

07.12.2023 um 19.30 Uhr im Pfarrsaal St. Konrad

Anwesende: Daniel Claeßen, Mareike Gerundt, Pia Gunnemann, Pf. Antonel Lenghen, Johannes Lückenkötter, Josef Meinke, Andrea Milde, Klaus Niemann, Jan Rensmann, Pfd. Jürgen Schäfer, Marianne Schäper-Mürmann, Günther Schlicker

Entschuldigt: Martin Döpker, Marco Hüsing, Benedikt Rottmann, Mechthild Stengl

Tagesordnung

1. Impuls

2. Zuständigkeiten im Seelsorgeteam

- Seit dem Wechsel von Pfarrer Michael Mombauer im Februar 2023 war die Pfarrstelle in St. Marien in Lünen vakant. Künftig wird Pfd. Jürgen Schäfer als leitender Pfarrer zusätzlich in der Pfarrei tätig. Zudem bilden die beiden Pfarreien in Werne und Lünen zusammen mit der kleinen Gemeinde St. Johannes Evangelist in Cappenberg zum 01. Januar 2024 einen Pastoralen Raum.
- Mitte November hat eine Klausurtagung der Seelsorgenden (Werne, Lünen) stattgefunden. Nach und nach werden weitere Treffen folgen, um die nötigen Strukturen und Aufgabenverteilung zu schaffen sowie (Arbeits)Schwerpunkte zu setzen. 2 weitere Mitarbeitende (Isabell Schneider, P. Fidelis) werden das Team ergänzen.
- Auch das Generalvikariat Münster befindet sich in Umstrukturierungsprozessen. Daran sind weitere Entscheidungen auch für den Pastoralen Raum und die Arbeit vor Ort geknüpft.

3. Perspektiven für den Pfarrbrief

- In den vergangenen Jahrzehnten hat sich Jörg Stengl intensiv und mit hohem Engagement für die Pfarrbrieferstellung eingesetzt. Er teilte mit, diese Aufgabe künftig nicht mehr übernehmen zu können, sodass es erforderlich ist, neue Wege für das Kommunikationsmittel „Pfarrbrief“ zu finden.
- Zudem fehlt es zunehmend an Verteilern, sodass ganze Bezirke inzwischen nicht mehr versorgt werden können und es herrscht Unkenntnis darüber, wie der Pfarrbrief wahrgenommen wird, wen dieses Medium tatsächlich erreicht und welche Bedeutung dieser für die Leserschaft hat.

- Daniel Claeßen hat dem Pfarreirat eine erste Konzeption vorgestellt; Vorschlag: Verbindung aus Printmedium und digitalem Angebot: den Pfarrbrief in gedruckter Version wieder auf die fast ursprüngliche Form mit den Basics (Grußwort, Teaser, wichtigste Termine, Kurzinfos, Zuständige, QR-Code mit link zur Homepage) zurückzuführen und diesen ggf. postalisch zu versenden; zudem einen Bereich auf der Gemeindehomepage einrichten: „**Pfarrbrief digital**“.
- Das Redaktionsteam – unter Einbezug des „Pfarrfenster-Teams“ und weiterer Interessierter – wird die o.g. Vorschläge diskutieren.

4. Sachstand St. Sophia

- Wie in der vorangegangenen Sitzung im Oktober bereits ersichtlich, kann lediglich eine Minimallösung für die Verkleinerung der Kirche verfolgt werden. Ein Gemeinderaum in der ehemaligen Sakristei kann nicht ermöglicht werden; die bisherige Orgel bleibt erhalten, eine Renovierung des Instruments wird angestrebt.
- Weitere Klärungsprozesse laufen. Zwar ist eine deutliche Kostenreduktion erforderlich; dennoch ist es als positives Zeichen zu werten, den Standort erhalten zu können.

5. Verschiedenes

- Bericht aus dem Kirchenvorstand
 - Sachstand KiTa St. Sophia (Investor gefunden, 5 gruppiger Kindergarten)
 - Umbau Pfarrheim St. Johannes: Es ist vorgesehen zum Johannesfest am 24.06.24 die offizielle Einweihung zu feiern.
- Ausschüsse

Die Caritas-Steuerungsgruppe hat sich getroffen und dem Ausschuss „Pfarrcaritas“ einen zeitgemäßen Namen gegeben „Netzwerk Engagement“. Um die Arbeit des Ausschusses stärker in die Wahrnehmung zu bringen, wurde eine Flyer in Auftrag gegeben; Erste Unterstützungsleistungen hat es ebenfalls gegeben. Auch die Wunschbaumaktion mit über 400 Sternen ist sehr erfolgreich und mit hoher Akzeptanz verlaufen. Derzeit ist ein Pilotprojekt „Die Sterne leuchten weiter“ seitens Caritas und „Inner Wheels“ in Planung.
- Absprachen Neujahrsempfang

Auf die Ausrichtung des bisherigen Neujahrsempfangs wird – nach mehrheitlicher Abstimmung (bei 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen) – in 2024 verzichtet. Vorgesehen ist im Anschluss an den Neujahrsgottesdienst in CH mit den Besuchern bei einem Sekt auf das neue Jahr anstoßen
- Heizsituation innerhalb der Kirchenräume und Pfarrheime

Angemerkt wurden die frostigen Temperaturen in einigen Kirchräumen. Den Gremienvertretern wurde empfohlen sich an die Verwaltungsreferentin Michaela Schulte zu wenden.
- Statement: Sensibilisierung für einen angemessenen Sprachgebrauch, um Geflüchtete nicht zu diskriminieren (achtsamer Umgang mit Begriffen aus

der Politik oder Wirtschaft, z.B. die falsche Verwendung des Begriffs
,irreguläre Migration‘)
Antisemitismus und Rassismus sind Themen, die sichtbar gemacht
werden müssen: Auch als Kirchengemeinde heißt es deutlich Flagge
zeigen.

Nächster Termin: 22.02.2024

Für das Protokoll: Mareike Gerundt